

LJV-Antrag zur Nichtfortführung des Landesrats

Der Landesrat wurde am 25.04.2021 auf der Landesjugendversammlung der BUNDjugend NRW probeweise geschaffen (siehe Antrag im Anhang).

„Die Laufzeit des Rats ist für ein Jahr bis zur Landesjugendversammlung 2022. Nach einem Jahr evaluiert die Landesjugendversammlung, ob und in welcher Form der Landesrat als festes Gremium in die BUNDjugend NRW aufgenommen wird.“

Evaluation des Landesrats

Anders als erwartet gestaltete sich die Etablierung des Landesrats und die Koordination als schwierig. Vor der Schaffung des Organs hatte die damalige AG Verbandsentwicklung das Bild eines sich selbst organisierenden und tragenden Organs aus vielen Aktiven, die sich vier Mal im Jahr treffen, um möglichst eigenverantwortlich kreative, starke Impulse in Form von Projektideen, Anträgen, Demos, Stellungnahmen und anderen Aktivitäten umzusetzen. Gleichzeitig wurden die konkrete Organisation und Struktur noch nicht bestimmt, sondern dem Landesrat selbst überlassen.

Mit Beginn des Landesrats gab es mehrere Hürden, die die Entstehung und die Entwicklung des Landesrats erheblich beeinträchtigt haben. Die Corona-Pandemie hat Präsenz-Treffen erschwert, die als Kennenlern- und Startpunkt und für die Gruppendynamik essenziell gewesen wären. Zudem war es für die Landesrat-Mitglieder schwierig, aus der als unklar wahrgenommenen Struktur und Aufgabenstellung heraus und einer Vielzahl an möglichen Aufgaben und Themen nach dem ersten Treffen konkrete Projekte zu erarbeiten. Dafür fehlte, so die Wahrnehmung einiger Landesrat-Mitglieder, zum Teil auch die Unterstützung aus der Landesgeschäftsstelle. Trotz der Motivation der Mitglieder schien es deshalb herausfordernd, Impulse für die Arbeit des Landesrats zu setzen. Aus diesem Grund und auch weil sich die Terminfindung schwierig gestaltete, gab es kaum Treffen, an denen auch nur circa die Hälfte der Mitglieder teilnehmen konnte. Von den 4 geplanten Wochenenden (1 pro Quartal) gab es ein eintägiges Onlinetreffen am 20.06.2021 und ein mehr oder weniger selbstorganisiertes eintägiges Onlinetreffen am 21.11.2021. Weitere Treffen, auch in Präsenz, kamen aus Terminfindungsschwierigkeiten nicht zustande. Seit dem Treffen im November gab es keinen weiteren Versuch ein Treffen zu organisieren.

Aufgrund des unklaren Bilds von der Arbeit und Zielsetzung des Organs und der mangelnden Vernetzung mit dem Vorstand oder der Landesgeschäftsstelle konnten nur wenige Ergebnisse erarbeitet werden. Auf die vom Vorstand oder LGST weitergeleiteten Anfragen (Teilnahme an Podiumsdiskussion, Fragen nach Mitwirkung in Projekten, ...) gab es meist keine bis sehr wenig Resonanz. Auch ist der Landesrat noch nicht wirklich sichtbar bzw. mitgedacht in der LGST. Zusammengefasst war der Versuch, den Landesrat als neues Gremium in die BUNDjugend zu integrieren ressourcenintensiv und schwierig in der Umsetzung und in Zeiten der Corona-Pandemie eine große Herausforderung.

Antrag zur Landesjugendversammlung 2022:

Aufgrund der beschränkten hauptamtlichen Ressourcen und der Tatsache, dass der 2021 deutlich verkleinerte Vorstand ebenfalls ressourcenbedingte Schwierigkeiten hatte, plädieren wir dafür den Landesrat nicht fortzuführen. Stattdessen wollen wir mehr Energie dahingehend investieren, dass der Vorstand wieder etwas größer wird (8-10 Personen) und es dort noch klarere Zuständigkeiten gibt. Gerade im Vorstand wird viel Energie gebraucht und wir wollen die thematische und praktische Arbeit, die wir im Landesrat verortet haben, wieder in den Vorstand integrieren. Das macht die Arbeit im Vorstand abwechslungsreicher und zieht vielleicht auch nochmal neue Personen an, die Energie und Lust haben, Sachen umzusetzen.